

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gang aber erst hier bei Braunau durchgeführt. Davon soll die Ortschaft Dietfurt, also die Furt (Uebergang) des Herzogs Diet, ihren Namen erhalten haben.

263. Namenserkklärung von Wimpassing.

Die Ortschaft Wimpassing soll eine slawische Siedlung sein. Die Südslawen, welche sich dort niederließen, wurden von den Deutschen „Windpuß“ (Puß = Kobold = Teufel) genannt, woraus die Ortsbezeichnung Wimpassing entstanden sein soll.

Von Kirchen und Wallfahrtsorten.

264. Altheim bei Feldkirchen.

Die Ortschaft Altheim bei Feldkirchen hat, so heißt es, ihren Namen daher, weil dort ein alter Hain stand, eine heidnische Opferstätte. An dieser Stelle entstand dann die erste christliche Kirche, welche nach dem alten Hain Althain, später Altheim benannt wurde.

265. Der Baumeister von St. Laurenz.

An der äußeren Kirchenwand der Pfarrkirche zu St. Laurenz bei Altheim ist links neben dem Hauptportal ein alter merkwürdiger Grabstein eingemauert. Man erblickt darauf die Darstellung einer männlichen Leiche, auf der Frösche oder Kröten sitzen, während sich um Hals und Beine Schlangen winden. Die Hand hält Maß und Zirkel. Oben links und rechts sind in Wappenform die Handwerkszeuge angebracht. Die Inschrift aber lautet: Hier liegt begraben Sebastian Junger, Baumeister und Zimmermann der Kirche, gestorben und Barbara, seine Hausfrau, die gestorben ist Die hier punktierten Stellen sind am Grabstein leer und glatt, als hätte der Baumeister Junger noch zu seinen Lebzeiten den Stein anbringen lassen, damit später die Sterbedaten eingesetzt würden, was aber unterblieben ist. Die Volkssage erklärt die Frösche und Schlangen (wahrscheinlich Symbole der Vergänglichkeit) in folgender Weise: Eines Abends, als sich die Arbeitsleute schon vom Kirchenbau entfernt hatten, bestieg der Meister noch einmal das Gerüst, um Nachschau zu halten. In der Dunkelheit trat er fehl und stürzte in die Tiefe. Am nächsten Morgen fand man im Friedhose seine Leiche. Sie lag in einer Pfütze und war mit abscheulichem Ungeziefer bedeckt.